

Case for Support
BAUPROJEKT

BAUPROJEKT

Haus Adelheid – Haus zur Stärkung von Familien und Quartiersmittelpunkt in Bilderstöckchen



Ihre Vision, Ihr Ziel und die Mission

Vision

Haus Adelheid bietet mit seinem neuen Raum- und Angebotskonzept im Kölner Stadtteil Bilderstöckchen, den Menschen im Viertel sowie den Bewohner:innen des Eltern-Kind-Wohnen, vielfältige Angebote, um das Leben selbstständig und selbstbestimmt zu gestalten. Haus Adelheid ist gleichzeitig Mittelpunkt eines lebendigen Quartiers und damit Schutz-, Schon- und Lernraum für Menschen jeden Alters, die Stärkung brauchen oder Begegnung suchen sowie Entwicklungs- und Lernraum für Schwangere, Alleinerziehende, Eltern und ihre Kinder, die Unterstützung benötigen, damit das Leben mit dem Kind/den Kindern gelingt.

Mission

Wir sind davon überzeugt, dass jeder Mensch/jede Familie, der/die sich in einer schwierigen Lebenssituation befindet oder vor besonderen Herausforderungen steht eine individuelle Unterstützung erhalten sollte. Denn jeder Mensch, jede Familie und jede Lebenssituation ist individuell. Nur, wenn Förderung sich den jeweiligen Lebensrealitäten anpasst, können alle an der Gesellschaft teilhaben und beispielsweise Eltern/-teile ihren Kindern den Weg in das Bildungssystem ebnen. Mit unserem vielfältigen Wohn- und Hilfeangebot im Haus Adelheid schaffen wir einen Quartiersmittelpunkt, in dem Familien Unterstützung erhalten, wenn sie es brauchen. Gleichzeitig sind wir offen für das gesamte soziale Leben im Quartier und wirken hier mit unseren Angeboten gestaltend mit.

Ihr Problem

Bauliche Situation von Haus Adelheid ist nicht mehr zeitgemäß und kann dem steigenden Bedarf nicht gerecht werden.

Die Nachfrage nach unterschiedlichen Angeboten zur Stärkung von Einzelpersonen und Familien steigt seit vielen Jahren und hat sich unter den Bedingungen von Pandemie und steigenden emotionalen und materiellen Belastungen durch den Krieg gegen die Ukraine noch einmal verstärkt.

Dieser Nachfrage kann im bestehenden Raumprogramm in Haus Adelheid nicht mehr Rechnung getragen werden. Hinzu kommt, dass bestehende Beratungs-, Begegnungs- und Lernräume in den vergangenen Jahren aufgegeben wurden, weil öffentliche Einrichtungen wie Kirchen und Pfarrzentren aufgegeben und im Zuge der Quartiersentwicklung durch Wohnbebauung ersetzt wurden.

Haus Adelheid wurde in den 60er Jahren als Mutter-Kind-Einrichtung mit 40 Appartements sowie Wirtschafts- und Gemeinschaftsräumen erbaut. Zum Haus gehörte schon damals eine Kindertageseinrichtung, in der bereits in den 60er Jahren Säuglinge, Kleinstkinder und Kinder bis zum Erreichen des Grundschulalters ganztags betreut wurden.

1986 ging die Trägerschaft von Haus Adelheid auf den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Köln (SkF) über. In den vergangenen knapp 40 Jahren wurde nicht nur das Haus regelmäßig saniert und in Teilen umgebaut, um den sich verändernden Bedarfslagen gerecht zu werden, sondern es wurde konzeptionell zur Jugendhilfeeinrichtung nach § 19 i.V.m. §§ 27,31 SGB VIII umgebaut. Im Zuge der Renovierungen wurde grundlegender Sanierungsbedarf offensichtlich. In den letzten 15 Jahren wurden daher verschiedene Sanierungsoptionen für das Haus eruiert, geplant und letztendlich aufgrund der schlechten Bausubstanz verworfen. Im Jahr 2021 entschieden sich daher der Vorstand des SkF e.V. Köln und die zuständigen Aufsichts- und Finanzgremien für den Abriss und Neubau des bestehenden Baukörpers, bestehend aus Haus Adelheid und dem Familienzentrum, in zwei Bauabschnitten.

Ihre Idee

Ein Haus für Eltern, Kinder und alle anderen mitten im Quartier

Um der steigenden Nachfrage mittel- und langfristig gerecht werden zu können, soll bis 2026 ein Neubau errichtet werden – ein Haus für Eltern, Kinder und alle anderen mitten im Quartier. Leitidee ist eine integrierte Einrichtung, in der die verschiedenen Arbeitsbereiche räumlich noch weiter verbunden werden – und gleichzeitig den jeweiligen spezifischen Vorgaben und Anforderungen optimal gerecht werden. Deshalb umfasst das Haus

- ein Eltern-Kind Wohnen – 28 Wohneinheiten für minderjährige und junge Schwangere, allein-erziehende Mütter oder Väter und ihre Kinder, wovon 6 Appartements flexibel für die Aufnahme von Alleinerziehenden mit mehr als einem Kind oder für eine Elternpaar mit Kind umgerüstet werden können, drei Appartements sind barrierearm
- ein Familienzentrum – Kindertageseinrichtung mit vier Gruppen für Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Eintritt in die Grundschule
- Quartierszentrum mit Beratungs-, Konferenz- und Veranstaltungsräumen verschiedener Größe und einem barrierearmen Sanitärbereich, die vom SkF e.V. Köln, von Kooperationspartner:innen, von Vereinen und Initiativen aus dem Quartier sowie von Einzelpersonen genutzt werden
- sowie 10 Wohnungen

Ihr Plan: Individuelle Angebote mit Öffnung ins Quartier verbinden

Das Besondere an Haus Adelheid ist die Öffnung der Jugendhilfeeinrichtung für sozialräumliche Angebote im Quartier. Mit diesem Ansatz wirkt Haus Adelheid der sozialen Isolation belasteter Familien und Einzelpersonen entgegen. Der Bau erfolgt in zwei Bauabschnitten:

Bauabschnitt 1

Im ersten Bauabschnitt wird ein vierstöckiges Gebäude errichtet. Die Jugendhilfeeinrichtung Haus Adelheid nach §§ 19 und 34 SGB XIII wird sich mit seinen Wohn- und Beratungsbereichen auf den Etagen 1-3 befinden. Mit eigenem barrierefreien Zugang wird im Erdgeschoss des Gebäudes die Einrichtung um den Bereich der Quartiersarbeit erweitert und geöffnet. Im Untergeschoss des Gebäudes befinden sich der Sanitärbereich für die Quartiersangebote. Der barrierearme Zugang ist durch einen Aufzug gesichert.

Bauabschnitt 2

Im zweiten Bauabschnitt wird im Anschluss an Bauabschnitt 1 ein zweites viergeschossiges Gebäude mit der Kindertagesstätte im EG und auf der 1. Etage errichtet. Auf den Etagen 2 und 3 werden 10 Wohnungen erbaut. Zwischen diesen beiden Bauten wird ein „Ort der Mitte“ entstehen, welcher frei zugänglich genutzt werden soll und das Gesamtkonzept der Einrichtung im Außen fortsetzt. Damit entsteht ein Raum für Begegnung im Stadtteil als barrierefreies und niedrigschwelliges Begegnungszentrum für Menschen jeden Alters.

Ihre Wirkung, Ihr „Warum jetzt?“ und der CTA

Wirkung

Wirkung: Quartiersbereich

Input: Welche Aktivitäten sind konkret geplant?

- Die Erweiterung der bereits bestehenden sozialräumlichen Angebote
- Neue Räume werden geschaffen, die von Menschen und Initiativen aus dem Umfeld (z.B. für die Chorprobe, für ein Kreativangebot oder für den Yoga-Unterricht) genutzt werden
- Kooperierende Träger nutzen die Räume für z.B. Angebote aus dem Feld der Frühen Hilfen oder aus der Bilderstöckchenkonferenz (von der Geburtsvorbereitung bis zum Treffen des örtlichen Senior:innennetzwerkes).
- ein niedrigschwelliges Begegnungszentrum für Menschen jeden Alters zu schaffen
- Förderung von haupt- und ehrenamtlichem Engagement mit- und füreinander
- Den heutigen Bedarfen angepasste moderne Wohneinrichtung für Eltern/-teile und Kind
- drei barrierearme Appartements für die Aufnahme aller Eltern mit Bedarf

Output:

- Bedarf an sozialräumlichen Angeboten kann durch den Neubau erfüllt werden
- Neue Angebote werden kreativ entwickelt und umgesetzt
- Digitale Teilnahme wird deutlich verbessert durch die technischen Gegebenheiten
- Diverse Zielgruppen werden erreicht
- Bewohner:innen fühlen sich im neuen Haus Adelheid wohl
- Appartements sind modern und ansprechend gestaltet
- Die offene und gleichzeitig schützende und ansprechende Umgebung fördert und unterstützt die inhaltlich pädagogische Arbeit der Einrichtung im Eltern-Kind-Wohnen

Outcome:

Auf Ebene der Zielgruppen

- Bewohner:innen wertschätzen den neuen, ansprechenden Wohnraum
- Bewohner:innen nutzen die Angebote der Quartiersarbeit und erhalten somit Unterstützung für ihr Leben mit Kind außerhalb der Jugendhilfe
- Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen haben durch die neue und großzügigere Umgebung, Raum für kreative eigene Veranstaltungen/Angebote
- Die Bewohner:innen von Haus Adelheid leben geschützt und haben einen Schonraum, um sich in die Rolle der Mutter/Vater einzuleben - gleichzeitig bestehen Angebote in naher vertrauter Umgebung, um Isolation und Stigmatisierung zu vermeiden

Impact:

- Welche Wirkung haben unsere Maßnahmen auf gesellschaftlicher Ebene?
- Integration einer Jugendhilfeeinrichtung im Stadtteil
- Durch die Öffnung der Einrichtung ins Quartier finden Begegnungen zwischen den Stadtteilbewohner:innen und den Bewohner:innen der Eltern-Kind-Einrichtung statt, die sich positiv auf ein gegenseitiges Verständnis einwirken können
- Die verschiedenen segregierten Kleinquartiere wachsen zusammen, die Angebote im Quartier werden sowohl von belasteten wie von gesellschaftlich etablierten Bewohner:innen genutzt
- Der SkF wird durch den neuen offeneren Standort zu einem attraktiven Partner im Quartier für mehr Begegnung und Zusammenarbeit

Wirkung: Bereich Eltern-Kind-Wohnen

Input: Geplante Aktivität

- Neubau einer den heutigen Bedarfen angepasste moderne Wohneinrichtung für Eltern/-teile mit Kind(ern)
- Wohneinrichtung für Eltern/-teile und Kinder mit 28 Appartements auf 4 Etagen
- Die Unterstützungsangebote im Regel- und Intensivbereich werden durch das bauliche Raumkonzept unterstützt.
- Erweiterung des Wohnangebotes um drei barrierearme Appartements, für die Aufnahme von Eltern mit körperlicher Einschränkung
- Räumliche und konzeptionelle Öffnung und Erweiterung der bereits durch die SkF bestehenden sozialräumlichen Angebote in die Quartiersarbeit
- Neue Räume werden geschaffen, die von Menschen und Initiativen aus dem Umfeld genutzt werden
- Im 2. Bauabschnitt entsteht die dazugehörige Kindertagesstätte
- Errichtung eines „Ort der Mitte“ im Gebäudekomplex für mehr Diversität und Begegnung im Stadtteil

Output: Leistungen im Projekt

- Die Appartements sind modern, wertschätzend und ansprechend gestaltet
- Die pädagogische Arbeit für und mit den Eltern/-teilen wird durch die ansprechende Gestaltung des Neubaus unterstützt.
- Die offene und gleichzeitig schützende und ansprechende Umgebung fördert und unterstützt die inhaltlich pädagogische Arbeit der Einrichtung im Eltern-Kind-Wohnen
- Die Fachkräfte befähigen die Eltern/-teile, in ihre neue Rolle verantwortlich hineinzuwachsen.
- Die Hilfe durch das Fachpersonal ist Tag und Nacht für alle Bewohner:innen verfügbar
- Neue Angebote werden kreativ entwickelt und umgesetzt
- Digitale Teilnahme für die Bewohner:innen wird deutlich verbessert durch die technischen Gegebenheiten
- Diverse Zielgruppen werden erreicht

Outcome: Auf Ebene der Zielgruppe

- Die Versorgung und das Wohl des Kindes sind gesichert
- Bewohner:innen wertschätzen den neuen, ansprechenden Wohnraum und fühlen sich wohl
- Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen haben durch die neue und großzügigere Umgebung Raum für kreative eigene Veranstaltungen und Angebote
- Die Bewohner:innen von Haus Adelheid leben geschützt und haben einen Schonraum, um sich in die Rolle als Elternteil einzuleben - gleichzeitig bestehen Angebote durch die Öffnung des Hauses in naher vertrauter Umgebung, um Isolation und Stigmatisierung zu vermeiden
- Die Bewohner:innen nutzen die Angebote der Quartiersarbeit und erhalten somit Unterstützung für ihr Leben mit Kind außerhalb der Jugendhilfe
- Die Mütter/Väter mit ihren Kindern können langfristig außerhalb von Haus Adelheid als Familie gemeinsam leben

Belegung Haus Adelheid

In Haus Adelheid lebten im Jahr
2020: 42 Mütter & 51 Kinder
2021: 37 Mütter & 47 Kinder
2022: 32 Mütter & 39 Kinder

Impact: Wirkung des Projektes auf gesellschaftlicher Ebene

- Integration und Öffnung einer Jugendhilfeeinrichtung im Stadtteil
- Durch die Öffnung von Haus Adelheid ins Quartier finden Begegnungen zwischen den Stadtteilbewohner:innen und den Bewohner:innen der Eltern-Kind-Einrichtung statt, die sich positiv auf ein gegenseitiges Verständnis auswirken können
- Die verschiedenen segregierten Kleinquartiere wachsen zusammen, die Angebote im Quartier werden sowohl von belasteten wie von gesellschaftlich etablierten Bewohner:innen genutzt
- Der SkF wird durch den neuen offeneren Standort zu einem attraktiven Partner im Quartier für mehr Begegnung, Diversität und Zusammenarbeit

Warum jetzt?

Vielfältigen sozialen Herausforderungen mit einem passgenauen Wohn- und Hilfsangebot begegnen

Unsere Gesellschaft steht vor vielfältigen sozialen Herausforderungen, die Frauen, Kinder und Familien besonders betreffen. Armut, Gewalt, Diskriminierung, Einsamkeit, psychische Belastungen und andere soziale Probleme sind allgegenwärtig. Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Köln (SkF) setzt sich dafür ein, diesen Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu helfen, sie zu stärken und so zu empoweren, dass es ihnen gelingen kann, Perspektiven für ein besseres Leben zu entwickeln und umzusetzen. Mit dem Neubau von Haus Adelheid schafft der SkF ein ganzheitliches Wohn- und Hilfsangebot inmitten eines Kölner Stadtteils, der sowohl durch die typischen Problemlagen eines ehemaligen Arbeiterviertels, durch das Verschwinden früherer gesellschaftlicher Ankerpunkte wie Kirchengemeinden und Vereinen sowie durch soziale Segregation in neu entstehenden Wohnvierteln gefordert ist.

Sozialer Segregation entgegenwirken

Der Stadtteil Bilderstöckchen liegt im Norden Kölns und ist stark von sozialer Segregation betroffen. Belastete Wohnsiedlungen liegen neben Neubauvierteln mit hochwertiger Mehr- und Einfamilienhausbebauung. Räume und Strukturen, die in der Vergangenheit für Beratung und Begegnung genutzt wurden, verschwinden, so dass es heute kaum noch sozialräumliche Angebote in diesem Stadtviertel gibt. Flächen einer Kirchengemeinde und eines Ordens, die aufgegeben wurden, sind ebenfalls mit Wohnraum neu bebaut. In den letzten Jahren verzeichnete der Sozialraum Bilderstöckchen einen hohen Bevölkerungszuwachs und ist auf rund 16.000 Einwohner:innen angewachsen. Aufgrund der vielen dort lebenden Familien mit Kindern, liegt der Anteil der jüngeren Menschen mit 24,5 Prozent deutlich über dem Wert der Gesamtstadt von 18,5 Prozent.

Fast jeder 5. bezieht Leistungen des Jobcenters. Bei Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren ist es rund ein Drittel. Auch der Anteil der Personen, die Grundsicherung im Alter beziehen, übersteigt mit 8,5 Prozent den gesamtstädtischen Durchschnitt.

Quelle: Stadtteil Bilderstöckchen (www.stadt-koeln.de/artikel/66148)

Intergenerationelle Angebote tragen zur sozialen Stabilisierung Bilderstöckchens bei

Verbunden mit der großzügigen Freifläche wird ein niedrighschwelliges Begegnungszentrum für viele Themen und Menschen jeden Alters geschaffen. Seit Jahren bietet der SkF u.a. Schuldner- und Budget-, Schwangerschafts- und Väterberatung, Spiel- und Elterngruppen und seit neuestem z.B. ein Digitales Coaching an. In den neuen Räumen ist ein Ausbau der bereits etablierten Angebote in Form von Workshops und Beratungen in Einzel- oder Gruppensettings vorgesehen. Zudem bietet der Neubau eines Quartierszentrums



die Möglichkeit, weitere Angebote aufzubauen. Dazu sollen im Rahmen des Empowerments die Wünsche, Anregungen und Initiativen der Anwohner:innen, z. B. Yoga für Senior:innen, aufgenommen und umgesetzt werden. Ziel ist es, Mehrwert für das Quartier und eine Anbindung ins Quartier zu schaffen. Quasi ein „Ort der Mitte“, aus dem das gesamte Quartier Kraft schöpft. Die Eltern-Kind Einrichtung wird zum Stadtteil hin geöffnet. Die in der Einrichtung lebenden Eltern und Kinder werden an das Leben und die Versorgungsstrukturen außerhalb der Wohneinheiten der Einrichtung herangeführt, was besonders bei hoch belasteten Eltern/-teilen und Kindern Teilhabe fördert.

Bedarfsgerechte Räumlichkeiten sind die Grundlage für pädagogisches Arbeiten

Für die Schwangeren, Alleinerziehenden und Eltern ist das Leben in einem Neubau mit modernen Standards attraktiver als eine Unterkunft, die in den 60er Jahren mit geringen Mitteln erstellt und seither immer wieder renoviert und umgebaut, aber nicht in ihrer Grundsubstanz verändert wurde. Ein den heutigen Bedarfslagen entsprechendes Raumprogramm sowohl bei den Appartements als auch bei den Gemeinschafts-, Kurs- und Begegnungsräumen erhöht die Akzeptanz der Eltern-Kind-Einrichtung und ihres pädagogischen Programms, weil sich die Bewohner:innen wertgeschätzt fühlen und somit eher bereit sind, pädagogische Interventionen anzunehmen.

Familien durch Quartiersarbeit zu stärken heißt, Gesellschaft von innen zu stärken

Satzungsgemäß hat der SkF einen besonderen Schwerpunkt auf der Unterstützung von Kindern und Familien. Er bietet verschiedene ambulante und stationäre Einrichtungen und Dienste, mit und in denen Kindern, Jugendlichen und deren Eltern in sozial und/oder psychisch belasteten Lebenslagen die notwendige Begleitung und Unterstützung erhalten, um die bestehenden Problemlagen zu bearbeiten oder zumindest in ihren Auswirkungen zu mindern. Unsere Aktivitäten umfassen Bildungs- und Freizeitangebote, Betreuungsmöglichkeiten, Unterstützung bei schulischen Herausforderungen und Maßnahmen zur Stärkung von Elternkompetenzen. Mit Haus Adelheid sind verschiedene Kompetenzen an einem Ort gebündelt. Hier kann erprobt und gelebt werden, wie Familienförderung auf Quartiersebene gelingen kann. Dies kann modellhaft auf andere Quartiere mit ähnlichen Problemlagen übertragen werden.

Digitale Teilhabe ist nur möglich, wenn entsprechende Infrastruktur geschaffen wird

Ziel des Neubaus ist es, allen Bewohner:innen und Klient:innen von Haus Adelheid sowie den Nutzer:innen der Beratungs- und Quartiersangebote per digitaler Teilhabe Zugang zu notwendigen Leistungen und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Im Neubau ist zudem die technische Ausstattung auf dem aktuellen Stand und so konzipiert, dass sie nachhaltig weiterentwickelt werden kann, um der zunehmenden Digitalisierung des Alltags gerecht zu werden.

Frauen stärken heißt Familien stärken

Der SkF engagiert sich nicht nur in der Interventionsstelle für Betroffene von häuslicher Gewalt im linksrheinischen Köln, sondern auch in allen anderen Einrichtungen wie z. B. der Sozialraumarbeit oder der Ambulanten Kinder-, Jugend- und Familienhilfe in der Prävention von Gewalt, sexuellem Missbrauch und anderen Formen der Ausbeutung. Er bietet Beratung und Hilfe nach dem Gewaltschutzgesetz, Aufklärungsprogramme, Workshops und Beratung an, um Menschen über ihre Rechte und Möglichkeiten zu informieren und ihnen zu helfen, Gewalt zu verhindern oder zu bewältigen. Diese Arbeit zu unterstützen bedeutet, einen Beitrag zu einer geschlechtergerechten Gesellschaft zu leisten.

Zum Ausgleich weggefallener Begegnungsflächen im Quartier werden neue geschaffen

In einem Quartier, das sich laufend verändert und in dem Begegnungsflächen wie z. B. Pfarrzentren und Kirchengemeinden zugunsten des Wohnungsbaus aufgegeben werden, müssen neue Begegnungsräume entstehen, die für alle Bewohner:innen des Quartiers attraktiv und niedrigschwellig sind. Der „Ort der Mitte“ ist ein solcher Begegnungsraum und wird das öffentliche soziale Leben im Quartier positiv beleben.

Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsziele:

Das Bauprojekt Haus Adelheid ist in mehrfacher Hinsicht nachhaltig:

- Der Bau selbst ist so geplant, dass er eine Nachhaltigkeitszertifizierung der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen erhalten wird, weil die Anforderungen des Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude (QNG) erfüllt sind, um so auch den Nachhaltigkeits-Förderbonus zu erhalten (NH-Bonus)
- Sollte – wider Erwarten – kein Bedarf mehr für eine Eltern-Kind-Einrichtung bestehen, können die Apartments in Normalwohnraum (z.B. auch für ehemals wohnungslose Menschen), Student:innenwohnungen, ein Mehrgenerationenwohnen oder ein Seniorenwohnen umgewandelt und die im Erdgeschoss gelegenen Räume für die Quartiers- und Sozialraumarbeit und als Begegnungsraum der Anwohner:innen weiter genutzt werden.

Quelle: www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/nachhaltigkeit/17sdgs

Das Projekt zahlt auf folgende Nachhaltigkeitsziele ein:



Ziel 3

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



Ziel 4

Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.



Ziel 5

Geschlechtergleichstellung erreichen und nicht nur für Frauen und Mädchen, sondern auch queere Menschen zur Selbstbestimmung befähigen.



Ziel 10

Weniger Ungleichheiten hat das Ziel, wirtschaftliche und soziale Ungleichheiten zu verringern. So sollen alle Menschen die Chance bekommen, sich zu verwirklichen – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft oder einer eventuellen körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung.



Ziel 11

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.

Unterziel 11.3

Inklusive und nachhaltige Urbanisierung. Bis 2030 die Verstädterung inklusiver und nachhaltiger gestalten und die Kapazitäten für eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung und -steuerung in allen Ländern verstärken.

Unterziel 5.4

Bei den Bewohner:innen der Eltern-Kind-Einrichtung Haus Adelheid und bei vielen Bewohner:innen des Quartiers, insbesondere bei solchen, die vor allem zur Arbeitsaufnahme nach Deutschland kamen, sind traditionelle Rollenmuster trotz jahrzehntelanger Emanzipationsdebatten immer noch weit verbreitet. Die frühe und zum Teil belastete Elternschaft fördert den Wunsch nach stärkerer gesellschaftlicher Anerkennung unbezahlter Fürsorgearbeit. Daher ist es ein Ziel, für die Übernahme geteilter häuslicher Verantwortung zu sensibilisieren und Frauen dazu zu motivieren, trotz Partner- und Elternschaft sowie der Übernahme von mehrgenerativer Pflegeverantwortung Anstrengungen für die eigene Existenzsicherung durch eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu übernehmen. Im nächsten Schritt muss der geschlechtlichen Diversität von Menschen Rechnung getragen werden, damit das gelingen kann, arbeitet der SkF intensiv an der Öffnung für Trans-, Inter- und nonbinäre Menschen.

Informationen zu Ihrer Organisation

Sozialdienst Katholischer Frauen Köln e.V. (SkF)

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Köln, gegründet im Jahr 1900. Ist heute Träger von über 45 ambulanten und stationären Einrichtungen für Kinder, Jugendliche, Frauen und Familien in akuten und chronischen Notlagen. Die Arbeit wird von 500 haupt- und über 200 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen geleistet. Die Angebotsstruktur des SkF e.V. Köln reicht von der Schwangerenberatung über Eltern-Kind-Einrichtungen, drei Kindertageseinrichtungen, die ambulante und stationäre Jugendhilfe bis hin zum Gewaltschutzzentrum, zur Prostituierten- und Wohnungslosenhilfe sowie den Hilfen zur Arbeit. Alle Einrichtungen sind den beiden Fachbereichen Kinder, Jugend und Familie und dem Fachbereich Gefährdetenhilfe zugeordnet.

Der SkF e.V. Köln ist ein Fachverband im Caritasverband und beteiligt sich in Gremien wie der kommunalen AG der Wohlfahrtsverbände, im Jugendhilfeausschuss sowie auf diözesaner Ebene an Weiterentwicklung sozialpolitischer Themen und Fragestellungen.

Haus Adelheid

„Haus Adelheid“ umfasst derzeit die Eltern-Kind-Einrichtung nach § 19 i.V.m. §§ 27,31 SGB VIII mit 59 Plätzen für Elternteile und ihre Kinder, das Familienzentrum KiTa Haus Adelheid sowie Beratungsräume. Das zertifizierte NRW-Familienzentrum KiTa Haus Adelheid bietet 60 Kindern im Alter von vier Monaten bis zu sechs Jahren täglich in der Zeit von 07:00 bis 18:00 Uhr qualifizierte Betreuung und Förderung.

Verschiedene Eltern-Kind-Angebote, Frühförderung, Sprechstunden zu Vorsorge und gesundheitlicher Entwicklung, durchgeführt durch die Mitarbeiter:innen der ambulanten Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und die der Schwangerschaftsberatungsstelle *esperanza*, und die Weitervermittlung in andere Hilfen, wo diese notwendig sind, um es Familien leichter zu machen, ihren Alltag zu bewältigen, werden in den Räumen des Familienzentrums und in denen von Haus Adelheid erbracht und wenden sich vornehmlich an die Bewohner:innen des Quartiers. Die aktuellen räumlichen Möglichkeiten lassen jedoch die Angebote nur zeitlich begrenzt zu.

Heute leben im Eltern-Kind- Wohnen Haus Adelheid minderjährige und volljährige Schwangere und Mütter (oder Väter) mit ihren Kindern, die Hilfestellung benötigen ihre Elternrolle kennenzulernen und auszufüllen. Sie sind oft nicht in der Lage, die Bedarfe eines Säuglings/eines Kindes zu erkennen und diesen gerecht zu werden. Die Gründe dafür sind vielfältig, oft sind diese in der eigenen Biografie und Persönlichkeitsentwicklung zu finden.

Der Fokus der Arbeit in Haus Adelheid liegt auf der Entwicklung von Erziehungskompetenzen, der Befähigung der Eltern zu einem selbstständigen Leben mit Kind und auf der Sicherung des Kindeswohl. Mit intensiver Unterstützung des pädagogischen Personals soll es gelingen, eine positive und tragfähige Perspektive für ein gemeinsames Leben mit Kind zu entwickeln.



Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Geschäftsstelle Köln
Mauritiussteinweg 77-79
50676 Köln

www.skf-koeln.de